

Die Stadt Bad Säckingen ist ein fahrradfreundlicher Arbeitgeber

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub zeichnet die Verwaltung aus / 31 Unternehmen in Baden-Württemberg haben bereits dieses Siegel erhalten

Von Vanessa Dai

BAD SÄCKINGEN. Mit dem Rad zur Arbeit: Der Allgemeine Deutschen Fahrradclub (ADFC) hat die Stadtverwaltung Bad Säckingen mit der EU-weiten Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet.

Schon Adam Opel, Gründer der Firma Opel wusste: „Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrradfahren“. So wird nun auch das Fahrradfahren in der Verwaltung der Trompeterstadt großgeschrieben. „Die Mobilitätswende beginnt im Kopf jedes Einzelnen“, sagt Oliver Weinrich, der Fahrradbeauftragte der Stadt Bad Säckingen. Man habe als Arbeitgeber schon etwas bewegt, wenn der Mitarbeiter morgens darüber nachdenkt, das Rad zur

Arbeit zu nehmen. 160 Unternehmen auf Bundesebene und 31 in Baden-Württemberg wurden bisher mit dem Siegel „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ zertifiziert.

Der ADFC unterstützt Unternehmen, fahrradfreundlicher zu werden und Mitarbeitern den Arbeitsweg per Rad zu erleichtern. Für Sonja Lehmann, Referentin für Verbandsentwicklung beim ADFC Baden-Württemberg, steht fest, dass die Fahrradkultur gleich mehrere Vorteile vereint: „Fahrradfreundlichkeit ist modern, zukunftsorientiert und fördert die Mitarbeiterbindung und das Teamgefühl“. Bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung komme die fahrradfreundliche Politik sehr gut an, betonte Thomas Schreyer in Vertretung für den



Thomas Schreyer (links), Sonja Lehmann und Bürgermeister Alexander Guhl bei der Verleihung

Personalrat. Die Möglichkeit eines Dienstrades, gemeinsame Radtouren und Gesundheitstage seien bei den Mitarbeitern sehr beliebt. Seit vielen Jahren sei die Stadt in Zusammenarbeit mit dem ADFC

daran interessiert, die Stadt fahrradfreundlicher zu gestalten.

Ralf Däubler, Umweltbeauftragter der Stadt Bad Säckingen, möchte damit die Sensibilisierung der Bürger in Bezug auf das Fahrradfahren verstärken. Mit der Gründung der ADFC-Ortschaftsgruppe 2019 wurde dafür ein weiterer Baustein eingeführt. „Es ist schön zu sehen, dass das Thema Fahrrad immer weiter in den Vordergrund der Diskussionen rückt“, betont ADFC-Ortsgruppenmitglied Verena Gallmann.

Aus dem Stand heraus haben es erst wenige Unternehmen geschafft, ein so gutes Ergebnis zu erzielen, so Lehmann. „Die Stadtverwaltung Bad Säckingen hat sogar besser abgeschnitten als das Finanzministerium Baden-Württemberg“, betonte die Referentin für Ver-

bandsentwicklung. Etwas zu verbessern gibt es allerdings immer. So fehle eine Dusche für die Mitarbeiter. Auch Fahrradabstellanlagen müssten verbessert werden. Der ADFC empfehle der Stadt außerdem, ein eigenes Leitbild zu gestalten. So werde ein strategischer Rahmen gesetzt, um weitere Ziele erreichen zu können.

Für die Stadtverwaltung steht fest, diese Auszeichnung ist lediglich ein Meilenstein unter vielen. „Unser Ziel ist es, auch andere Unternehmen in der Stadt dazu aufzufordern, fahrradfreundlicher Arbeitgeber zu werden“, betont Bürgermeister Alexander Guhl bei der Verleihung des Siegels in Silber.

Denn neben der derzeitigen Pandemie dürfe man das Thema Klima nicht außer Acht lassen. So sollen auch Schulen, andere Kommunen und der Landkreis dazu bewegt werden, fahrradfreundlicher zu werden.

Stadt wird als fahrradfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet

Rathaus will gutes Beispiel für heimische Betriebe und Unternehmen sein. Aktion „Job-Bike“ bietet Beschäftigten Dienstfahrrad an

Bad Säckingen (ska) Die Stadtverwaltung Bad Säckingen ist vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) als fahrradfreundlicher Arbeitgeber mit dem Zertifikat in Silber ausgezeichnet worden. „Es ist schön, dass uns das gelungen ist“, freut sich Bürgermeister Alexander Guhl, der selbst stets mit gutem Beispiel vorangeht, wie der Fahrradhelm an seinem Sitzplatz verrät. Denn er selbst ist stets mit seinem E-Bike unterwegs zu den Terminen. Und dieses Beispiel macht Schule im Rathaus. Denn selbst aus Wehr käme jeden Morgen ein Mitarbeiter mit dem Rad zur Arbeit. Und auch der Bauhof nutzt ein Lastenfahrrad in der Innenstadt. Wobei der bekannteste Radler in

Bad Säckingen wohl der Stadtbote Horst „Poldi“ Podien sein dürfte. „Fahrrad fahren ist ein großes Anliegen bei uns im Rathaus“, erklärt Guhl deshalb. Momentan ist das Rathaus dran, den Vorschlag einiger Mitarbeiter zu realisieren und eine Dusche einzubauen. „Damit die Mitarbeiter nicht völlig verschwitzt im Büro sitzen müssen“, sagt Guhl und verspricht: „Wir werden an dem Thema dranbleiben.“

Aus dem Stand zu Silber

Seit 2017 vergibt der ADFC die neue EU-weite Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. „Es hat mich sehr gefreut, dass die Stadtverwaltung aus dem Stand heraus, Silber erreicht hat“, erklärt Sonja Lehmann vom ADFC Baden-Württemberg, die die Verleihung des Zertifikats vorgenommen hat. Denn es kämen nicht nur recht viele Mitarbeiter mit dem Rad zur Arbeit. Auch die Aktion „Job-Bike“, bei dem Arbeitneh-

mern Dienstfahrräder angeboten werden, wurde mit bewertet. Daneben sind zudem Möglichkeiten geschaffen, die Räder sicher unterzustellen. Entscheidendes Kriterium seien auch die jährlichen Radtouren der Belegschaft gewesen. „Toll, dass diese Bemühungen jetzt belohnt worden sind“, freut sich auch Ralf Däubler, der Umweltreferent der Stadt. Denn gerade jetzt sei Radfahren voll im Trend – „auch wenn Corona momentan alles überschattet“.

So richtig ins Laufen kam das Thema Fahrrad in Bad Säckingen, als die Stadt 2017 zum ersten Mal als Fahrradkommune ausgezeichnet worden ist. Dann wurde der Posten des Fahrradbeauftragten eingerichtet, der die Mobilität auf zwei Rädern seit dieser Zeit immer mehr in den Mittelpunkt rückt. „Diese neue Auszeichnung bedeutet Motivation“, ist der Bürgermeister überzeugt. Jetzt gehe es darum, auch andere Firmen dazu zu motivieren.“



Die Stadtverwaltung ist als fahrradfreundlicher Arbeitgeber vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) mit dem Zertifikat in Silber ausgezeichnet worden. Auf dem Bild (von links): Der Fahrradbeauftragte der Stadt, Oliver Weinrich, Thomas Schreyer vom Personalrat, Sonja Lehmann vom ADFC Baden-Württemberg, Bürgermeister Alexander Guhl, Umweltreferent Ralf Däubler und Verena Gallmann von der ADFC-Ortsgruppe. BILD: SUSANNE ESCHBACH